



Predigt

des Schwert-Bischofs

Gefahren im christlichen Leben

Meine Lieben, im christlichen Leben tut sich der Himmel mit seiner Gnade auf. Dein Leben ist auch begleitet von Gefahren. Nebst Gefahren für den Leib ist die Seele besonders davon betroffen. Daher sind erfahrene, Gotterleuchtete Seelenführer, die dich über diese Gefahren hinwegführen können, so wichtig.

Die Lauheit

Eine grosse Gefahr für gläubige Menschen, eine schwere Krankheit des Volkes Gottes, das ist die Lauheit! Sie ist heute mehr denn je vertreten. Du weisst, GOTT urteilt darüber sehr streng. Offb 3,15f: „Ich weiss um deine Werke: du bist weder kalt noch warm. Wärest du doch kalt oder warm! So aber, weil du lau bist und weder warm noch kalt, bin ich daran, dich auszuspiesen aus meinem Munde.“ Und der HEILAND sagt, Mt 12,30: „Wer nicht mit mir ist, der ist gegen mich, und wer nicht mit mir sammelt, der zerstreut.“ – Gegner der Kirche sind eifriger und aufrichtiger in ihrer Überzeugung als so viele Christen, die lau sind, die nichts tun und keine Partei für ihren Glauben ergreifen. Eifrige, die im Irrtum sind, können leichter für GOTT gewonnen werden als Laue, die weder für diese noch für die andere Seite tauglich sind. Ein Mann ist erst ein Mann und eine Frau ist erst eine Frau, wenn sie zu ihrer Überzeugung stehen.

Im Kleinen liegt das Grosse

Eine weitere Gefahr für ungeschulte Seelen liegt darin, dass sie glauben, nur grosse, augenfällige Werke wären verdienstvoll. Nach dem Wissen und Empfinden, das ich von oben erhalte, liegen jedoch die vortrefflichsten Übungen in den kleinen Dingen. So viele mühen sich in ihrem Tugendstreben ab, riesige Felsblöcke, riesige Opfersteine zu bewegen. Sie fasten,

Gib dein Herz GOTT! Dann sei natürlich, und auf deinem Gesicht wird offenkundig ein Lächeln sein. Wisse, der HEILIGE GEIST weht, wo Er will. Es gibt auch Menschen, die so sehr verfinstert sind, dass ihre Seelen, ihre Herzen für die Gnade Gottes nicht aufnahmebereit sind und dein Lächeln nicht aufnehmen. Dies ist leider auch unter vielen Getauften der Fall. JESUS, Maria und Josef hatten solches zur Genüge erlebt. Wie oft wurden sie abgewiesen, obwohl die Gelöstheit, Fröhlichkeit und Heiligkeit auf ihren Gesichtern stand.

Um fröhlich sein zu können, brauchst du also eine Quelle. Das sind natürlich in erster Linie die Sakramente, aber auch die Entspannung, indem du das Schöne in der Schöpfung anschaust und dich daran, GOTT dankend, erfreust. Es ist auf Erden noch so viel Schönes, denken wir nur an die Blumen, an die Vögel ... Lerne von der Schöpfung Gottes, wieder zu lächeln. Auch das gehört zur Gottes- und Nächstenliebe.

Manch "Frommer" wäre nicht krank, bräuchte keinen Arzt, würde er den Humor pflegen. Ein fröhlicher Mensch sieht die Schönheit der Schöpfung Gottes. Heiterkeit ist eine wunderbare Medizin, die dir GOTT gratis gibt. Amen!



Seid gesegnet vom Dreifaltigen GOTT,

dem ✚ VATER und dem ✚ SOHN und dem ✚ HEILIGEN GEIST. Amen!

Schwert-Bischof
JESU CHRISTI
SB.

Schwert-Bischof
JESU CHRISTI

bis sie beinahe umfallen, beten ganze Nächte hindurch und anderes mehr. Von den Mitmenschen ob ihrer Anstrengung als fromm und heilig bewundert, gehen sie immer eifriger an ihren Felsblock. Zuletzt bewundern und befriedigen sie sich nur noch selbst: „Schaut, wie ich mich abmühe.“ Aber sie schaffen es nicht, diesen Felsblock auch nur einen Millimeter zu bewegen, das heisst: Sie gewinnen mit dieser Anstrengung kaum etwas fürs ewige Leben, machen in ihrem Tugendstreben nicht den geringsten Fortschritt. Andere, die man in der Regel kaum beachtet, die man oft sogar als gering achtet, sammeln unablässig nur immer kleine Steinchen, verrichten kleine Stossgebetchen, kleine Liebesakte, lesen einfach das auf, was im Moment auf sie zukommt, und schenken dies GOTT. Diese machen unerhörte Fortschritte im Tugendleben. Wenn solche sterben, machen sie grosse Augen über die riesigen Berge, ganze Kieswerke von Liebeswerken, die sie durch ihr ausdauerndes Sammeln in den Himmel getragen haben. Sie werden erstaunt sein, da sie der Meinung waren, nichts zustande gebracht zu haben.

Solltest du aber dennoch mal ein "grosses" Werk vollbringen, dann sei nicht auf dein Tun stolz, sondern bewundere und lobe GOTT, der dich für dieses Werk auserlesen hat. Denn Gutes tun kannst du nur mit Hilfe der Gnade Gottes, nur mit Hilfe deines Schutzengels. Gar schnell ist die Gefahr, dass du stolz wirst, dass du dich in Anbetracht dieses Werkes ausruhest, weil du der Meinung bist, der Himmel sei dir sicher. Du wirst jedoch sehr schnell an Gnaden verlieren, das Werk verliert schnell an Glanz und schrumpft zusammen, als hätte man einem Reifen die Luft herausgelassen. – Bei kleinen unscheinbaren Tugendakten ist diese Gefahr kaum vorhanden. Da wirst du kaum denken: „Was hab ich doch Grosses geleistet. Wie gut bin ich doch!“ Du wirst dich eher elend sehen, weil du nichts Besseres vermochtest. Wirst diese kleinen Tugendwerke einfach GOTT oder dem Schutzengel zuwerfen: „Was meinst Du, kannst Du daraus etwas machen? Kann GOTT damit etwas anfangen?“, und du wirst dich nicht weiter darum kümmern. – Kümmere dich nicht darum, wie gut oder wie schlecht du bist. Kümmere dich darum, in kleinen Liebeswerken GOTT zu erfreuen. Das soll dein Leben sein!

Die Skrupelhaften

Vor allem bei jenen Christen, die in der Liebe zu GOTT im Anfangsstadium sind, findet man die Skrupelhaften. Diese achten kleinlich und ängstlich nur darauf, ja keine Fehler zu begehen, ja nicht zu sündigen. Sie fixieren ihren Blick nur auf das, anstatt auf GOTT zu schauen: „Was könnte ich GOTT zu liebe, GOTT zur Freude tun?“ Natürlich, von dir selbst musst du alles fürchten. Du wirst deine Schwäche immer tiefer erkennen. Aber das darf dich nicht

beunruhigen, denn gleichzeitig musst du auf GOTT schauen und alles von Ihm erwarten. Nur eine Furcht ist berechtigt, die Gottesfurcht: „Ich fürchte, dem wehzutun, den ich liebe!“ Dieser Satz stammt von GOTT. Mit Ängstlichkeit, mit Zaudern und Zagen hat er jedoch nichts zu tun.

Schaue nicht auf dich, schaue auf GOTT und den Nächsten und beginne mit kleinen Werken der Liebe, GOTT zu erfreuen. Solltest du dennoch einmal einen Fehler begehen oder in eine Sünde rutschen, dann kommt dir die Gnade Gottes, die du mit deinen kleinen guten Werken verdient hast, zu Hilfe und trägt dich über diese Verfehlung hinweg. Du weisst, die Liebe deckt eine Menge Sünden zu. Geh auf die Knie, bitte GOTT um Verzeihung, nimm Weihwasser mit der Bitte, dass GOTT dich wieder rein waschen möge, und gehe, wenn nötig, bei nächster Gelegenheit zum Beichtstuhl. Dann aber steh auf und: vorwärts! Was kümmert dich deine Schwachheit! Du bist nur von dir selbst enttäuscht. Darin verbirgt sich wiederum Stolz, der die eigene Schwäche nicht eingestehen will. Glaubst du von dir, dass du heilig bist? Heilig ist man erst im Himmel, und nur einer kann dich heiligen: GOTT der HEILIGE GEIST! – Also geh zu Ihm!

Heiterkeit – ein Geschenk Gottes

Wieder andere Christgläubige verkrampfen sich derart in die Religion, dass sie kaum noch wagen, auch nur eine Miene zu verziehen, sie bringen kein Lächeln zustande. Sie wagen es nicht, Fröhliches an sich zu haben. Es ist eine ernste Zeit, das stimmt. Aber, meine Lieben, mit Frömmigkeit oder Heiligkeit haben diese ernstesten Mienen nichts zu tun. Es gehört zum Gebot der Liebe, dem Nächsten ein Lächeln zu schenken, und zwar selbst dann, wenn soeben dein liebster Mensch gestorben wäre. Wie hat doch der HEILAND noch während Seines bitteren Kreuzweges gesagt: „Weinet nicht über Mich ...“

Freude, Heiterkeit ist eine Frucht des HEILIGEN GEISTES. So du also den HEILIGEN GEIST in dir wirken lässt, wenn du GOTT liebst aus deinem ganzen Sein, wenn du GOTT über alles stellst, wenn du wie Paulus sagen kannst: „So lebe nun nicht mehr ich, es lebt in mir Christus.“ Gal 2,20, dann hast du ein Lächeln aus der Seele heraus, ohne dass du es merkst. Wenn dein Herz, deine Seele vor GOTT in Ordnung ist, dann kannst du gar nicht mehr anders, und das trotz allem Leid und Schmerz, was du vielleicht zu tragen hast. Ein erzwungenes Lächeln, das aus deinem Gesicht eine Maske machen würde, könnte falsch verstanden werden. Die Seele muss aus dir herauslächeln. Aus GOTT heraus ein Lächeln, das ist das Richtige!